

Country Blues 6

OSTER BLUES - Teil 3

HERMAN E. JOHNSON

Über Herman E. Johnson ist wenig bekannt und nur ein Teil der von Oster gemachten Aufnahmen ist bisher auf einer Arhoolie-LP erschienen. Diese LP erschien 1972, jedoch entstanden die Aufnahmen bereits 1961 in Baton Rouge. Am 12.6. 1961 machte Oster u.a. ein Interview mit Johnson, in dem er über sein Leben erzählte: "Ich hatte eine sehr religiöse Mutter und einen sehr religiösen Vater. Beide waren Mitglieder der Baptist Church. Ich habe auch noch einen Bruder und eine Schwester, beides auch Baptisten, und anscheinend war ich der einzigste, der sich von der Familie abgesondert hat. Ich gehöre nämlich keiner Kirche an.

Mein Leben war halt so, sich aus jedem Ärger raushalten, meinen Whiskey trinken. 1927 hab' ich mit dem Gitarre spielen angefangen und ich glaube, daß Gott mir das Talent zum komponieren gegeben hat. Während dieser Zeit pflanzte ich Baumwolle und pflügte mit dem Maultier. Danach war ich 'ne Zeit lang Melker in einer Molkerei, zog dann weiter in größere Städte, arbeitete bei Schifffahrtslinien in den Docks, in Schrot handlungen, beim Straßenbau usw. Eine Zeitlang arbeitete ich in der chemischen Industrie. Abends gings nach Haus wo wir Gitarre spielten. Manchmal konnte man in den Wintermonaten Zuckerrohr schnieden und so ein paar Dollar verdienen. Die Zeiten waren hart für einen armen Mann. Hatte keine Ausbildung um einen besseren Job zu bekommen. Wir machten Sachen durch die wir nicht wollten, aber es war unser einziger Weg durchzuhalten und wir haben's bis heute geschafft.

Wenn man das Ganze aufaddiert, dann siehst Du, daß mein Leben ein entwürdigendes Leben war. Trotz allem, was immer Gott noch bereithält, ich plane für die Zukunft. Für den Tag, an dem ich mal ein besseres Leben haben werde."

Obwohl Johnson zwar keiner Kirche angehörte, wuchs er doch in einer sehr religiösen Umwelt auf, was sich nicht zuletzt auch in einigen seiner Lieder ausdrückt (z.B. Motherless Children, Where The Mansion's Prepared For Me). Er zieht aber auch eine scharfe Trennungslinie zwischen religiösen und weltlichen Liedern. Während seiner frühen Jahre, in denen er auf der Suche nach Arbeit pausenlos zwischen Stadt und Land umherzog, sammelte er reichhaltige Erfahrungen, die er in seinen Blues verwertet. Obwohl er mit seinem bisherigen Leben unzufrieden war, sind seine Anschauungen im großen und ganzen optimistisch. 15 Jahre arbeitete Johnson für die Esso Raffinerie in Baton Rouge und wurde eines Tages kurzerhand gefeuert. Die verzweifelte Suche nach einer neuen Arbeit kann man in seinen "Esso Refinery Blues" und "Depression Blues" nachempfinden. Johnson bekam schließlich eine Arbeit als Pförtner in der Southern University in Scotlandville, was ihm 30 Dollar die Woche einbrachte, von denen er mehr schlecht als recht leben konnte

"Als ich noch bei Esso arbeitete, hatte ich 'ne 5-Tage- Woche

Ich hatte 'ne Menge Kleidung, Schuhe und genug zu essen. Am fünften Tag im März 1959 Das war der Tag an dem der Mann ankam und mir den Job wegnahm.

Nun arbeite ich im öffentliche Dienst und es ist gut, daß ich keine Frau hab'.

Weil dies der elendste Job ist den ich je in meinem Leben hatte.

Ich hab' keine vernünftige
Kleidung mehr, keine
passenden Schuhe an meinen
Füßen.

Manche Nächte wenn ich zu
Bett gehe, hab' ich noch
nicht einmal ein Abendbrot
gehabt.

Hilf mir, bitte Mr. Oster
hilf mir, Du siehst ich
kann mir selbst nicht mehr
helfen.

Wenn Du mir diesen Job ver-
schaffst, dann werde ich
für keinen anderen mehr
arbeiten."

Dieser "Esso Refinery Blues",
aufgenommen am 27.3.1961, ist
bisher noch nicht veröffent-
licht worden. Der Text steht
in "Living Country Blues".
Der folgende "Depression Blues
ist aber auf der Arhoolie-LP
zu finden.

"Ich such nach 'ner Depression
in 1961

Und was mich so bekümmert, ich
hab keine Freude mehr.

Ich bin gefahren und gelaufen
bis meine Hände und Füße
müde waren.

Bin hier und dort gewesen,
aber ich find keine Arbeit.

Ein Mann drunten in der
Straße rief nach mir

Und ich ging persönlich hin.
Dieser Mann hatte 'nen klei-
nen Job

Und er gab ihn jemand anders.
Dann zog ich weiter, zur Ei-
senbahn.

Mein Freund empfahl mir zu
gehen

Sie hatten schon alle Männer
die sie brauchten.

Und sie heuerten keinen mehr
an.

Nun, ich geb zu, die Zeiten
sind schlecht.

Überall wohin ich geh
Das alles tu ich für meine
kleine Frau.

Es ist ihr garnicht angenehm.
Ich spazierte alle Nächte lang
Meine armen Füße sind ganz
durchnäßt.

Ich war auf der Suche nach
dieser kleinen Frau

Aber ich hab sie bis jetzt
nicht gefunden.

Ich lese keine Tageszeitung
Ich hab keine Zeit die Nach-
richten zu hören.

Ich bin nur am laufen, laufen,
laufen

Mit diesem Flautenblues.

Ich nehm dich als Freund

Wer immer du sein magst.

Aber wenn du was von einem
Job hörst

Dann laß es mich wissen.

Ich fühl mich traurig und
einsam.

Aber, Mann, ich bin traurig
den ganzen Tag.

Ich hatte 'ne kleine Frau

Aber, nun gut, ich versuchte
sie loszuwerden.

Nun, es scheint ziemlich
schwer

Aber ich hab's mir selber ein-
gebrockt.

Sie war so nett zu mir

Aber ich liebte jemand anders"

Herman E. Johnson mußte 1970
seine Arbeit aus gesundheit-
lichen Gründen aufgeben. Seine
letzte Adresse war: P.O.Box
2041, Baton Rouge, La.70821

Literatur

- 1 Harry Oster - Living Country
Blues
Minerva Press, New York
1975
- 2 Harry Oster: Coverttext zur
Arhoolie-LP 1060, 1972

LPs

- 1 Herman E. Johnson -
Louisiana Country Blues
Arhoolie F 1060
Wolfgang Lorenz